

gfo-Mitteilungen

Experiment geglückt – Rekordbeteiligung an Abstimmungen auf Online-MV

Die erste Online-Mitgliederversammlung in der fast 100-jährigen Geschichte der gfo ist erfolgreich abgeschlossen. Mit 57 Teilnehmern haben wir mehr Beteiligte, als wir zuletzt bei der Präsenzmitgliederversammlung im Raum hatten. Damit ist das erste Ziel bereits erreicht: Ein niedrighschwelliger Zugang zur Mitgliederversammlung – ohne Zeit- und Kostenaufwand – ermöglicht mehr Mitgliedern, von ihren Rechten Gebrauch zu machen.

Das zweite Ziel, die »Formalia« einer Mitgliederversammlung auf diesem Wege zu erledigen, wurde auch erreicht: Alle Anträge zur Entlastung von Vorstand und Rechnungsprüfern, zur Wahl der Versammlungsleitung für die Mitgliederversammlung und den nächsten Rechnungsprüfer wurden ohne Gegenstimmen und bei wenigen Enthaltungen angenommen.

So bleibt die sehr angenehme Aufgabe, allen zu danken, die zu diesem schönen Ergebnis beigetragen haben:

- den 57 Mitgliedern, die ihre Chance genutzt haben, teilzunehmen;
- *Thomas Russack*, der die Gesamtverantwortung für Online- und Präsenz-Mitgliederversammlung trägt;
- *Antje Cordes*, die uns alle in der Ferienzeit und über Kontinente hinweg so gut koordiniert hat, dass wir alle Termine wie geplant eingehalten haben;
- *Simone Glitsch*, die die Mails zur Einladung, zur Erinnerung und zur Abstimmung (mit Authentifizierung) versandt hat und dabei feststellen durfte, dass manche Mitglieder unsere Mails als Spam ansehen ...;
- *Stefan Fuchs*, der uns seine Software zur Verfügung gestellt hat, die nicht nur die Prozedur erfolgreich bewältigt hat, sondern auch gleich die fertige Auswertung der Ergebnisse dazu geliefert hat.

So sind wir nun um mehrere wichtige Erfahrungen reicher – und freuen uns auf die Dialoge während der Präsenz-Mitgliederversammlung im November und die Fortsetzung im nächsten Jahr.

Dr. *Rudolf Lütke Schwienhorst*,
Präsident der gfo

DAX-Vorstände: Starre Strukturen hindern Frauen am Aufstieg

Der DAX wird weiblicher. Seit 2012 haben die Verantwortlichen die Anzahl von Frauen in den Führungsetagen der 30 wichtigsten deutschen Unternehmen von 13 auf 26 verdoppelt. Von einer gerechten Verteilung der Geschlechter sind die Unternehmen aber noch weit entfernt. Während in den Aufsichtsräten bereits jede dritte Stelle weiblich besetzt ist, liegt die Quote in den DAX-Vorständen bei weniger als 15 Prozent. Einer der Gründe: starre Strukturen, die eine schnellere Karriere von Frauen behindern. Das zeigt der »DAX Orga Trend Report« der gfo – gesellschaft für organisation e.V.

Der durchschnittliche DAX-Vorstand ist 55 Jahre alt und kann auf zwölf Jahre an der Unternehmensspitze hoffen, sobald er es bis an die Spitze geschafft hat. Denn wer einmal in den Vorstand berufen wurde, kann damit rechnen, dass der Vertrag zweimal verlängert wird. Dabei spielt es keine Rolle, ob er intern aufgestiegen ist oder von extern berufen wurde. Beide Wege, um ganz oben auf der Karriereleiter anzukommen, sind ähnlich wahrscheinlich. Die Biografien der Vorstände zeigen jedoch, dass man rechtzeitig auf dem Sprung sein muss. »Wer mit 50 noch darauf hofft, entdeckt zu werden, ist vermutlich zu spät dran«, sagt Dr. *Rudolf Lütke Schwienhorst*, Präsident der Gesellschaft für Organisation (gfo).

Frauen haben es auch deshalb schwer, diesen Schritt zu schaffen, weil nur selten einer der begehrten Plätze frei wird. Denn die Anzahl von rund 200 Vorstandsposten im DAX bleibt seit Jahren konstant und

auch beim Zuschnitt der Ressorts ändert sich wenig. Zwar verantworten Frauen inzwischen nicht nur Funktionen, sondern auch Regionen oder Geschäftsfelder. Sie haben sich also aus ihrer Rolle im Personalressort, die als Feigenblatt im Verhältnis von Männern zu Frauen in Führungspositionen diente, gelöst. Aber »Vorstandskarrieren sind eine Funktion der Zeit«, so *Lütke Schwienhorst*. »Wir gehen davon aus, dass es noch 15 bis 20 Jahre dauert, bis jeder zweite DAX-Vorstand weiblich ist.«

Und beim finalen Karriereschritt auf den Posten des CEO eines DAX-Konzerns hat es in diesen Tagen auch wieder nicht geklappt: *Martina Merz* ist bei Thyssenkrupp erst dann (Interims-)CEO geworden, als das Unternehmen gerade den DAX verlassen hatte.

Chancen für weibliche Vorstände sieht die gfo auch durch die Digitalisierung kommen, weil bislang gerade einmal zehn DAX-Unternehmen dieses Thema auf höchster Ebene verankert haben. Ein hauptamtlicher Chief Digital Officer (CDO), der sich ausschließlich um die Digitalisierung kümmert, ist selten. Wenn ein solches Ressort aber geschaffen wird, kann sich das für Frauen auszahlen, wie das MDAX-Unternehmen Kion mit der Berufung von *Susanna Schneeberger* als CDO beweist.

Der »DAX Orga Trend Report« ist eine Analyse zu Status und Entwicklung der Organisation der Vorstände im DAX. Seit 2012 analysiert die gfo – gesellschaft für organisation e.V. die Vorstandsstrukturen der 30 DAX-Unternehmen darauf, wie sich die Gremien organisatorisch und personell im Laufe der Zeit verändern. Im aktuellen gfo-DOT-Report (DAX Orga Trend Report) werden die Jahre 2012 und 2018 verglichen. Die Studie kann hier bezogen werden: <https://gfo-web.de/dax>.

Ansprechpartner für alle Fragen im Zusammenhang mit dem gfo-DOT-Report ist Dr. *Rudolf Lütke Schwienhorst*, Präsident der gfo, Rudolf.LuetkeSchwienhorst@gfo-web.de, Telefon: +49 172 800 42 38.



Prof. Dr. Guido Fischermanns

gfo-Vorstandsklausur wieder im Kloster

Am 05./06. September 2019 war es wieder so weit: Zum 4. Mal trafen sich die Mitglieder des gfo-Vorstands zur Klausur im Kloster Michaelsberg in Siegburg. Dieses Mal in einem wirklich agilen Arbeitsmodus mit Backlogs und Sprints – souverän moderiert von unserem neuen Mitglied im Vorstand, Prof. Dr. Guido Fischermanns – und wie nun schon gewohnt mit einem breiten Spektrum an Themen und einer langen Liste an Ergebnissen, aber eben auch an weiteren To-dos, von denen noch zu berichten sein wird.

gfo-Tagung »Science for Society? – Arbeits- und Organisationsformen der Zukunft«

Am 14. und 15. Mai 2020 findet in Kiel die Tagung »Science for Society? – Arbeits- und Organisationsformen der Zukunft« statt. Die Tagung wird veranstaltet von den unabhängigen Fachverbänden gfo – Gesellschaft für Organisation e.V. und GPM Deutsche Gesellschaft für Projektmanagement e.V. in Kooperation mit der Fachhochschule Kiel, dem Institut für BWL und Innovationsforschung der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel sowie dem iaim Institute of Automation & Industrial



gfo-Vorstandsklausur mit Prof. Dr. Thomas Russack, Antje Cordes, Simone Glitsch, Dr. Kai Krings (v.l.n.r.)

Management und dem ipo Institut für Personal- und Organisationsforschung der FOM Hochschule.

Als Teilnehmende dieser interdisziplinär ausgerichteten Tagung werden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler von Universitäten, Fachhochschulen und Forschungseinrichtungen, Doktorandinnen und Doktoranden, Masterstudierende sowie wissenschaftsaffine oder wissenschaftskritische Vertreterinnen und Vertreter aus gesellschaftlichen Organisationen adressiert. Die Tagung richtet sich ausdrücklich auch an Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler und wissenschaftlich ambitionierte Studierende.

Wenn im betriebswirtschaftlichen und technologischen Kontext die Rede von Arbeits- und Organisationsformen der Zukunft ist, wird häufig aus einer einzelwirtschaftlichen Perspektive die Frage thematisiert, welche Folgen insbesondere die informationstechnische Entwicklung für Industrie- und Dienstleistungsunternehmen, Verwaltungen sowie das Handwerk und die Gestaltungsmöglichkeiten von Arbeit und Organisationsstrukturen durch diese Organisationen hat. Ein weiteres Themenfeld sind die sich ergebenden Optionen für Start-ups und neue Organisationsformen der Zusammenarbeit. Zum Teil wird auch die Perspektive der Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter eingenommen und analysiert, welche Folgen die Entwicklungen für sie haben und absehbar haben werden.

Diese Tagung will das Thema Arbeits- und Organisationsformen der Zukunft aus einem weiteren Blickwinkel betrachten und fragen, welchen Beitrag zur Lösung aktueller und zukünftiger gesellschaftlicher Herausforderungen die Analyse von künftigen, aber absehbaren Formen der Arbeit, personalwirtschaftlichen Konzepten und Möglichkeiten zur Gestaltung und Transformation von Organisationen und die daraus erwachsenden Handlungsoptionen leisten können. Es geht um den Beitrag, den die Wissenschaft in diesem Bereich für die Gesellschaft leisten kann. Diese Themenstellung beinhaltet konzeptionelle oder empirisch fundierte Analysen des gesellschaftlichen Nutzens, aber auch gegebenenfalls Schadens, den Konzepte, wie sie gerade in der Arbeits- und Personalwirtschaftslehre sowie der Organisationstheorie und Industriebetriebslehre diskutiert werden, stiften beziehungsweise stiften können. Unter das Dach dieser Themenstellung fallen aber auch grundsätzlichere Betrachtungen, die sich damit auseinandersetzen, ob die Fragestellungen, die zurzeit unter dem Stichwort Arbeits- und Organisationsformen der Zukunft diskutiert werden, angesichts der aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen überhaupt die relevanten

sind und welche Beiträge zur Lösung dieser Probleme die genannten Wissenschaftler leisten könnten.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte gern an Prof. Dr. *Thomas Russack* (thomas.russack@gfo-web.de).

gfo-Region Berlin-Brandenburg

In Kooperation mit der GPM-Regionalgruppe fand am 28. August 2019 im BVV in Berlin die nächste Veranstaltung unseres Jahresthemas Digitalisierung mit zwei sehr guten praxisbezogenen Vorträgen statt.

Mit dem Vortrag »Dos und Don'ts des mobilen Arbeitens – der neue Knigge für moderne Arbeitswelten« von *Christiane Zenglein*, Beraterin für Business Security mit dem Schwerpunkt Informationssicherheit und Datenschutz bei der HiSolutions AG, wurden vor allem Informationssicherheit und Datenschutz bei der Arbeit unterwegs beleuchtet. Dabei ging es nicht um den erhobenen Zeigefinger, sondern um tatsächliche Fälle aus dem Alltag und praktische Tipps zur Vorbeugung und Vermeidung.

Beim Thema »Sicher und gesund Arbeiten im Außendienst« von *Philipp Stevens*, Facharzt für Arbeitsmedizin und Leiter der drei Berliner Gesundheitszentren der BAD Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH, wurde die Kehrseite unse-

rer modernen Arbeitswelt unter die Lupe genommen: von Verpflichtungen des Arbeitgebers bis zu Versicherungsfragen, von der richtigen Ausstattung für unterwegs bis zu Tipps für einen gut eingerichteten Arbeitsplatz. Die Teilnehmer stellten viele Fragen und tauschten sich zu konkreten Anwendungsfällen des Arbeitsalltags aus.

Vielen Dank an die Referenten und Teilnehmer für den professionellen Input und einen gelungenen Austausch!

Bodo Frenk,

gfo Regionalleiter Berlin/Brandenburg

»Value Party« in Berlin – Treffen der CoP »Agile Organisationen«

Haltung und damit verbundene Werte sind die zentralen Treiber in der agilen Organisation. Dabei scheint es leicht, hilfreiche Werte zu benennen. Allerdings entstehen Fragezeichen über den Köpfen, wenn es darum geht, Werte greifbar, sichtbar und in der Organisation lebbar zu machen.

Dieser Herausforderung hat sich unsere Community of Practice »Agile Organisationen« in den neuen Räumen des Institut für Organisation und Management an der Steinbeis-Hochschule gestellt.

Angeleitet von *Susanne Grätsch* vom berliner team und von *Nadine Kretschmar* von der WBS Training haben wir uns mit dem Spiral-Dynamics-Modell nach Clare

Graves beschäftigt. Zunächst haben wir, um dies »erlebbar« zu machen, im Rahmen einer »Value Party« ein Werteprofil der Teilnehmergruppe erstellt. Damit wurden die zentralen Werte der Gruppe sichtbar gemacht. Gleichzeitig zeigte sich, wie die Gruppe ihr Umfeld bezüglich dieser Werte wahrnimmt und mit welchen Werten die Zukunft aus Sicht der Gruppe am besten gestaltet werden kann.

Weitere Übungen machten diese verschiedenen Wertesysteme in kurzer Zeit »erlebbar«. Im weiteren Verlauf ging es um die Frage, welchen Nutzen und welche Grenzen die Arbeit mit dem Spiral-Dynamics-Modell im Hinblick auf mögliche Anwendungen in den eigenen Organisationen haben kann und wie man damit Veränderungen anstoßen kann.

Zwischendrin, beim Lunch und nach dem Treffen gab es wie immer genügend Zeit zum Austausch und Netzwerken.

Christiane Zenglein (HiSolutions AG) beim Regionaltreffen der gfo Berlin-Brandenburg

